



Gemeinderat Schüttringen

Sitzung des Gemeinderats vom 09.07.2014:

Anwesend:

Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP), Schöffe Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger), Schöffe Jean-Pierre KAUFFMANN (DP) und die Räte Jean-Marie ALTMANN (LSAP), Victor BACK (Schëtter Bierger), Jérôme LEHNERTZ (CSV), Pierre LIEBAERT (DP), Jean-Marie RONK (DP) und Claude THEISEN (Schëtter Bierger)

Alain DOHN (Sekretär)

Nicht anwesend: Claude MARSON (LSAP)

Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP) begrüßt die anwesenden Räte und die anwesenden Bürger/innen. Er weist darauf hin, dass die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung und die Einberufung fristgerecht erfolgten. Der Bericht der vorhergehenden Sitzung wurde freigegeben und ist im Internet publiziert.

Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP) eröffnet die Sitzung mit einem Rückblick auf die Ereignisse der letzten Wochen und kommende Termine:

Rückblick:

- Das Ministerium wurde über den Rücktritt von **Rätin Danielle HARDT (LSAP)** informiert. Die ministerielle Genehmigung der Nachfolgerin **Michèle DIEDERICH (LSAP)** steht noch aus.
- Der Abschlussbericht der Bürgerbefragung zum „Plan d'Aménagement Général“ wurde an alle Haushalte in deutscher Sprache verteilt. Eine Englisch- und Französischsprachige Version steht auf der Webseite der Gemeinde zum Download bereit.
- In den letzten Tagen hat es zwei Brände in der Gemeinde gegeben, ohne Personenschaden. Ein Haus in der „rue du Verger“ wurde stark beschädigt, ein kleiner Brand in der neuen Sporthalle konnte schnell gelöscht werden. **Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP)** dankt den Feuerwehren für den professionellen und schnellen Einsatz, durch den größerer Schaden vermieden werden konnte.

- Zwischen den Gemeinden Schuttrange und Niederanven wird eine Konvention betreffend die Zusammenarbeit der Rettungsdienste Schuttrange und Niederanven ausgearbeitet.
- Auf dem Schulcampus sind unabhängig voneinander zwei Personen gestürzt. Eine noch bessere Markierung der Treppen ist in Vorbereitung. Insbesondere ältere Mitbürger sind gebeten, bei Festen oder Veranstaltungen den Lift aus dem Parkhaus in die Sporthalle zu nutzen anstelle der Treppen. Veranstalter werden gebeten bei der Gemeinde zu beantragen, dass der Lift zugänglich ist und die Besucher darauf hinzuweisen.
- Der neue Nachbarschaftsdienst hat am 01.06. seine Arbeit aufgenommen und läuft gut. In den ersten Wochen wurde der Dienst 18 Mal in Anspruch genommen. **Nicolas WELSCH** appelliert an alle Betroffenen den Dienst noch stärker zu nutzen.
- Parken in der „rue du Château“: per Flyer wurden in den letzten beiden Wochen die Autofahrer gebeten, den Parkplatz beim Fußballplatz und die Busse zum Gewerbegebiet zu nutzen.
- Am 23.06. wurde der Nationalfeiertag mit großer Bürgerbeteiligung gefeiert. **Nicolas WELSCH** dankt allen Beteiligten für die gelungene Feier.
- Am 27.06. war die offizielle und sehr gut besuchte Einweihung des renovierten Gemeindehauses. Die Gemeinde ist stolz auf die modernen und funktionalen Räumlichkeiten.
- Die ab dem 01.07. geplante Sammlung von Glas und Altpapier muss verschoben werden da die Tonnen nicht rechtzeitig geliefert wurden. Die erste Glassammlung ist am 25.07. und die erste Papiersammlung am 08.08.2014.
- Am 07.07. war im Hauptstädtischen Theater eine offizielle Präsentation der neuen sektoriellen Leitpläne.
- Am 09.07. war die offizielle Straußfeier für den sozialen Wohnungsbau am Leyenberg in Anwesenheit von Ministerin **Maggy NAGEL**.
- „Commission aéroportuaire“: nach langem Vorlauf hat ein erstes Treffen mit **Minister François BAUSCH** stattgefunden mit dem Ziel, eine Kommission zu gründen zur Lösung der Abwasserprobleme (Verschmutzung der Syre mit dem Enteisungsmittel Glykol) – der Vorschlag einer Privatperson aus der Gemeinde Schuttrange, das Glykol direkt am Flughafen aufzufangen und einer separaten Entsorgung im Ausland zuzuführen, wird bis Ende des Jahres geprüft. Auch die Alternative einer Trasse für

die Ableitung in die Kläranlage ist noch nicht vom Tisch. Ein Vorschlag für den Verlauf der Trasse liegt vor und wird geprüft, auch als Back-up Lösung. Auch das Thema Fluglärm stand auf der Agenda. Eine neue Geräuschkarte, die den aktuell im Einsatz befindlichen Flugzeugen Rechnung trägt, ist im Internet veröffentlicht. Auf Basis dieser Geräuschkarte soll ein Aktionsplan ausgearbeitet werden zur Förderung von Geräuschschutzmaßnahmen. Weiteres Thema waren Kleinflugzeuge, die des Öfteren über die Gemeinde fliegen. Die insgesamt positive Sitzung der Kommission soll regelmäßig fortgesetzt werden zur Lösung der anstehenden Probleme.

- **Schöffe Jean-Pierre KAUFFMANN (DP)** erläutert den Status des kommunalen Jugendplans: Die Diskussionen gehen in die Endphase. Mit allen Beteiligten und unter guter Beteiligung der Jugendlichen haben diverse Gespräche und Workshops stattgefunden. Die entsprechenden Protokolle sind beim Ministerium in Arbeit und werden kurzfristig fertiggestellt. Nach einem Treffen mit der Pilotgruppe werden dann die Ergebnisse dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit vorgestellt.
- **Schöffe Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)** erläutert Einzelheiten zum anstehenden Schulfest, das erstmals von einer Arbeitsgruppe organisiert wird. Eine Idee der Chancengleichheitskommission wurde aufgegriffen: „Was ist Chancengleichheit?“ – Gemeinsam mit dem Lehrpersonal wurden Bilder und Skulpturen erstellt, die im Rahmen einer Ausstellung präsentiert werden. Im Herbst soll dann auch ein Katalog mit den Arbeiten erstellt werden.

Vorschau: . .

- Am 11.07. ist das diesjährige Schulfest geplant;
- Vom 21.07. – 01.08. finden die Spielnachmittage statt;
- Am 17.07. werden die Diplome der Luxemburgisch Kurse überreicht;
- Am 27.07. beteiligt sich die Gemeinde am Siegelsbacher Dorffest.

1. Sektorielle Leitpläne

- 1.1. Informationen betreffend die sektoriellen Leitpläne „Wohnungsbau“, „Landschaftsgestaltung“, „Transport“ und „wirtschaftliche Entwicklungszonen“**
- In Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Zilmpla s.a.r.l. wurde eine erste Analyse der Auswirkungen der vier sektoriellen Leitpläne (Wohnungsbau, Gewerbegebiete, Mobilität/Transport, Grünlandschaften) für die Gemeinde Schuttrange erstellt. Der **Leitplan Wohnungsbau** unterscheidet nach prioritären Gemeinden, die schneller wachsen sollen, und komplementären Gemeinden. Als zur AirRegion gehörende Gemeinde hat die Regierung Schuttrange zu den prioritären Gemeinden eingestuft, womit genaue Auflagen für die Bebauungsdichte (mindestens 25 Wohneinheiten pro Hektar in den Siedlungsschwerpunkten) sowie für zusätzliches Wachstum (min. 20%

Reserve in „PAP nouveaux quartiers“) verbunden sind. Für Schuttrange würde dies heißen, daß über die Baulücken und die bestehenden „Zones différées“ ca. 10 Hektar neu in den Bauperimeter aufgenommen werden müssten. Wenn das vorhandene Bauland und die bestehende sowie die neu zu definierende Baulandreserve genutzt würden, könnte die Gemeinde bis zum Jahr 2024 auf 5500 Einwohner (jetzt 3700) wachsen.

Der **Leitplan Landschaft** soll die Zersiedlung abbremsen und die Lebensqualität erhalten. Er definiert Grünzonen zwischen den Ortschaften, in denen eine Bebauung nicht zulässig ist. Schuttrange verfügt mit seinen Naturschutzzonen bereits über eine große Fläche an prioritären Naturzonen, die die Naherholung sicher stellen. Die ausgewiesenen Pufferzonen zwischen Niederanven und Schuttrange sowie zwischen Schrassig und Oetrage sollen auch verhindern, dass diese Ortschaften zusammenwachsen.

Der **Leitplan Transport** legt einen Schwerpunkt auf das Parkraummanagement und sanfte Mobilität. Es werden genaue Vorgaben gemacht wie viele Parkplätze je m² Büro/Handwerk/Einzelhandel maximal vorgehalten werden dürfen. So sind beispielsweise für 90 m² Bürofläche ein Parkplatz vorgesehen, was einem Stellplatz für drei Arbeitsplätze entspricht.

Auch die Anzahl an Fahrradstellplätzen an Bahnhöfen, Bushaltestellen, Schulen und -Residenzen ist genau definiert. Für Schuttrange ist im Leitplan außer dem Thema Parkraummanagement und sanfte Mobilität, nichts vorgesehen.

Der **Leitplan für Gewerbebezonen** soll Raum schaffen für die wachsende Wirtschaft. Auf regionaler Ebene sollen sich Handwerk, Handel und Verwaltungsgebäude von Firmen ansiedeln können. Gemeinsam mit Niederanven sollen 50 ha neue Gewerbezone entlang der Autobahn ausgewiesen werden, vorbehaltlich der Umweltprüfung. Auch hier wird es genaue Vorgaben geben wie Mindestabstand zu Wohngebäuden und maximale Gebäudegröße. Bürogebäude dürfen über eine maximale Bürofläche von 1500 Quadratmeter verfügen, die Verkaufsfläche beim Einzelhandel ist auf 2000 Quadratmeter beschränkt.

In Uebersyren ist angedacht, das „Fetschefeld“ neu zu klassieren. Offen ist hier allerdings die Frage einer eventuellen Entschädigung. **Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP)** erklärt, dass **Minister BAUSCH** ihm in der öffentlichen Vorstellung der Leitpläne am 7. Juli in Luxemburg öffentlich bestätigt hat, dass die Kosten einer eventuellen Entschädigung vom Staat getragen würden.

Bürgermeister Nicolas WELSCH (DP) weist ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei den sektoriellen Leitplänen um Vorschläge der Regierung handelt, die nicht in Stein gemeißelt sind. Seit dem 28.06. läuft eine 45tätige Frist während der die Bürger ihre Bemerkungen zu den strategischen Umweltprüfungen sowie zu den Leitplänen an die Behörden zustellen können.

Die Gemeinden haben eine Frist von vier Monaten für eine Stellungnahme zu den Leitplänen.

Es ist geplant, dass der Gemeinderat in einer ersten Stufe seine Stellungnahme zu den strategischen Umweltprüfungen in einer separaten Gemeinderatssitzung am 30.07.2014 festlegen wird.

2. Kommunale Finanzen

2.1. Genehmigung der offenen Posten für das Geschäftsjahr 2013

Der **Restantenetat** zum Stichtag 30.04.2014 beläuft sich auf 93.461,09 Euro. Die Eintreibung der Gelder ist nicht nur arbeits- sondern auch zeitintensiv. Auf Nachfrage von **Rat Jean-Marie ALTMANN (LSAP)** erläutert die **Einnehmerin Mireille REDING**, dass es sich um eine stichtagbezogene Aufstellung handelt. Der Restantenetat wird einstimmig genehmigt.

2.2. Vorstellung des mehrjährigen Finanzplans

Der **Fünf-Jahres-Finanzierungsplan** ist alle sechs Monate dem Ministerium vorzulegen. Er unterliegt weder einer Diskussions- noch Abstimmungspflicht im Gemeinderat. **Schöffe Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)** erläutert die wesentliche Abweichung ggü. der Planung i.H.v. 3 Mio Euro bei den Ausgaben, da eine geplante allgemeine Rücklage seitens des Ministeriums nicht genehmigt wurde. Auf Nachfrage von **Rat Jean-Marie RONK (DP)** bestätigt **Schöffe Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)** dass diese drei Millionen Euro Überschuss nicht verloren gehen, sondern auf dem Konto stehen bleiben für spätere Investitionen.

2.3. Unterstützung für eine anlässlich des Nationalfeiertags gesammelte Spende zu Gunsten der „asbl. Ärzte ohne Grenzen Luxemburg“

Anlässlich des Nationalfeiertags wurden 1.149,38€ Spenden gesammelt zu Gunsten der „asbl. Médecins sans Frontières“. Die Gemeinde stockt diesen Betrag auf 1.500 Euro auf. Die Überreichung wird nach den Ferien mit allen bei der Aktion des Nationalfeiertags Beteiligten stattfinden.

2.4. Entscheidung betreffend eine Beteiligung an den Kosten für den Widerspruch gegen die Baugenehmigung für den Schießstand in „Bloebierg“ in Senningerberg

Eine Gruppe von 16 Bürgern und Vereinigungen hat gerichtlich geklagt wegen Nicht- Einhaltung der vorgeschriebenen Bestimmungen beim Bau des **Schießstand „ Bloebierg“** in Senningerberg. Beim Bau der Anlage wurden nachträglich zusätzliche Lärmschutzmassnahmen getroffen. Nichtsdestotrotz, haben Lärmmessungen, die auf Drängen dieser Gruppe sowie der Gemeinde unternommen wurden, gezeigt, dass der ursprünglich berechnete Lärmpegel überschritten wird.

Die Bedingungen der ursprünglich ausgestellten Betriebsgenehmigung sind somit nicht erfüllt und die Anlage darf nicht benutzt werden. Die Gemeinde hat der Umweltministerin ihre Meinung zu diesem Punkt mitgeteilt

Die von der Bürgergruppe bezahlten gerichtlichen Verfahrenskosten belaufen sich auf 17.168 Euro. Wegen des öffentlichen Interesses der Initiative, beschließt der Gemeinderat einstimmig mit 4.492 Euro ein Viertel der Kosten zu übernehmen.

3. Kommunale Syndikate

3.1. SIDERE – Aufnahme der Gemeinden Bous, Dalheim, Remich, Stadtbredimus und Waldbredimus und Genehmigung der neuen Statuten

Die Aufnahme der genannten Gemeinden in das kommunale Wassersyndikat SIDERE und die entsprechende Anpassung der Konvention wird einstimmig genehmigt.

4. Musikunterricht

4.1. Genehmigung der provisorischen Organisation des Musikschulunterrichts 2014/2015 und der entsprechenden Konvention mit der UGDA

Schöffe Jean-Pierre KAUFFMANN (DP) erläutert die Konvention mit der UGDA für den Musikunterricht 2014/2015. Um ein möglichst großes Angebot mit einer guten Auslastung der Kurse anbieten zu können, wird der Musikunterricht in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Contern, Niederanven und Sandweiler organisiert. Für das Schuljahr 2014/2015 stehen folgende Kurse auf dem Programm: zwei Kurse Einführung in die Musik, acht Solfège Klassen, 20 verschiedene Instrumental- und Singkurse und fünf Mal Gruppenunterricht. Unter anderem gibt es ein Percussions Ensemble, zwei Klassen für Kammermusik Klarinette und eine Klasse für Chorgesang. Neu im Programm ist ein Kurs für Orgelmusik, der in Contern abgehalten wird. 18 Musiklehrer decken dieses umfassende Angebot ab. Die geschätzten Kosten für die Gemeinde belaufen sich auf rund 212.000 Euro, von denen die Hälfte bezuschusst wird. Die Kurse werden immer in der Ortschaft abgehalten, aus der die meisten Anmeldungen vorliegen. Die Genehmigung erfolgt einstimmig.

5. Schriftliche Fragen der Räte liegen nicht vor.

Termin der nächsten Gemeinderatssitzung: 30. Juli 2014.